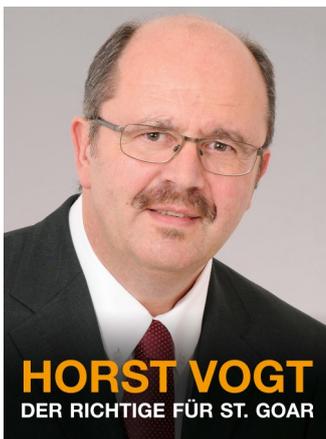




Mit aller Kraft für St. Goar!

In dieser Ausgabe:

- Michael Hubrath: 2
Die St. Goarer Erfolge
sollten nicht aufs
Spiel gesetzt werden
- Sara Isabelle Scheer: 2
Es gilt die Attraktivität
von St. Goar ins
rechte Licht zu rücken
- St. Goar stellt ein 3
starkes Team zur
Wahl in den Ver-
bandsgemeinderat
- Wahl zum Stadtrat 4
St. Goar (Auszug aus
dem Stimmzettel)



Ihre St. Goarer Kandidatinnen für den Kreistag:

Ursula **Krick**
Jeanette **Kurz**

St. Goar - aktuell -

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bis zum Redaktionsschluss dieser Zeitung verlief der diesjährige Kommunalwahlkampf weitestgehend fair. Es wäre gut, wenn das bis zum Wahlsonntag auch so bliebe.

Das war noch vor fünf Jahren ganz anders. Da wurden von den Mitbewerbern gegen uns schriftlich ehrverletzende Behauptungen in die Welt gesetzt, wofür sich der damals presserechtlich Verantwortliche nach der Wahl entschuldigte.

Es ist gut, dass die kürzlich im Ortsbeirat von Biebernheim und danach im Stadtrat gegen den Stadtbürgermeister und die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes fälschlicherweise aufgestellten Behauptungen, dass zugesagte Arbeiten in Biebernheim nicht durchgeführt worden seien, zurückgenommen und durch den SPD-Sprecher die von ihm geforderten Entschuldigungen ausgesprochen wurden.

In der öffentlichen Sitzung des Stadtrates war dann zu erfahren, dass diese unzutreffenden Behauptungen vom Biebernheimer Ortsvorsteher ausgegangen waren und sich auch der SPD-Fraktionssprecher im Stadtrat nach Aufklärung der Angelegenheit öffentlich von diesen distanzierte. Damit ist die Sache aus der Welt.

Dadurch bleibt das kollegiale und vertrauensvolle Verhältnis zwischen dem Stadtbürgermeister, den Stadtbeigeordneten und den Fraktionssprechern gewahrt, denn unter diesen wurden alle städtischen Themen auch bei gegensätzlichen Ansichten angesprochen, damit die kommunalen Gremien vor den anstehenden Entscheidungen voll und ganz über den jeweiligen Sachstand informiert waren und in den Sitzungen so entscheiden konnten, wie sie es für richtig erachteten.



Gerhard Rolinger

In den vergangenen Monaten wurden deshalb alle wichtigen städtischen Entscheidungen in großem Einvernehmen getroffen. Lähmendes parteipolitisches Gezänk wäre auch nicht hilfreich.

Dass die Kommunalpolitik der Stadt St. Goar letzter Jahre noch vor wenigen Tagen durch Abgeordnete des Europäischen Parlaments, von Mitgliedern der Bundesregierung und - man höre und staune - zuletzt auch mehrfach von Mitgliedern der von der SPD-geführten Landesregierung bei öffentlichen Veranstaltungen als überaus erfolgreich gelobt und Stadtbürgermeister Walter Mallmann dabei ausdrücklich als vorbildlich genannt wurde, ist der Beweis dafür, dass der erfolgreiche Weg nicht verlassen werden sollte.

Horst Vogt mit dem kommunalpolitisch versierten Team der CDU garantieren dafür.

Gerhard Rolinger

Michael Hubrath: Die St. Goarer Erfolge sollten nicht aufs Spiel gesetzt werden



Michael Hubrath

In den letzten 1990er-Jahren lag der St. Goarer Weinanbau am Boden. Die guten Gründelbacher Lagen waren überwiegend von Gestrüpp überwuchert

und dienten dem Schwarzwild als willkommener Unterschlupf.

Die einstmals mit Reben und Obstbäumen bewachsene und gepflegte Parkanlage unterhalb der Burg Rheinfels, deren herrliche Ansicht nur noch auf älteren Plänen und historischen Postkarten überliefert war, hatte sich in ein fast undurchdringliches Dickicht verwandelt. Das dort weithin sichtbare Tusculum, in dem einstmals Otto Dix seine Gemälde schuf, verlotterte zu einer hässlichen Ruine.

Da war es kein Wunder, dass die dort ebenfalls gelegene Jugendherberge, in die damals noch kaum investiert worden war, vor der Schließung stand. Damit ist nur ein Teil der damaligen Trostlosigkeit in St. Goar beschrieben. Es fehlte nicht nur das Geld, sondern es fehlten den damals Verantwortlichen auch die Ideen, wie die Stadt auf eine Erfolgsspur geführt werden könnte.

Die Wahl 1999 sorgte für Abhilfe. Nicht nur der damals amtierende Stadtbürgermeister wurde abgewählt, sondern im Stadtrat eine fast völlig neue Mannschaft in die Verantwortung genommen.

Machen wir es kurz:

Im Gründelbachtal und im Schlossberg wächst wieder ein guter St. Goarer Wein. Unterhalb der Burg wurde eine schöne Parkanlage mit einem regenutzten Wanderweg angelegt. Das Tusculum und die Burg werden mit einer neuen Beleuchtungsanlage illuminiert und die in ihrer Existenz bedrohte Jugendherberge wird in Kürze nach jetziger Schätzung für 4,2 Mio. Euro umgebaut.

Diese großen Erfolge sollten nicht aufs Spiel gesetzt werden. Wählen Sie die Personen, die St. Goar auf Erfolgskurs gebracht haben.

Sara Isabelle Scheer: Es gilt die Attraktivität von St. Goar ins rechte Licht zu rücken



Sara Isabelle Scheer

St. Goar ist reich an eindrucksvollen Spuren aus der Vergangenheit. Sie schlagen sich nieder im

Wegenetz der Stadt, in Wohnhäusern, Kirchen, Türmen, Mauern und zu guter Letzt in unserem Wahrzeichen, der Burgruine Rheinfels. Ihr Zusammenspiel und ihre visuelle Wirkung prägen das Stadtbild von St. Goar.

In den letzten Jahren ist viel passiert, damit sich St. Goar und sein historisches Erbe nicht vor dem Sonnenlicht verstecken muss: Die positiven Effekte der Dorferneuerungen in den Stadtteilen Biebrheim, Werlau und Fellen und der Stadtanierung in der Kernstadt St. Goar sind u. a. in Fassadengestaltungen sichtbar. Zudem werden aktuell die Pläne der „Modellstadt St. Goar“ in die Realität umgesetzt.

Um die historische und neu gewonnene Attraktivität unserer Stadt nicht mit Sonnenuntergang im Dunkeln verschwinden zu lassen, hat die Stadt St. Goar mit finanzi-

eller Unterstützung des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal bereits 2011 die Burg Rheinfels stadtseitig nach Vorgaben des Lichtmasterplans für das Welterbe Oberes Mittelrheintal neu ins rechte Licht gerückt und dort damit die Fernwirkung unseres Wahrzeichens und den Wiedererkennungswert der Stadt in die Abendstunden transportiert.

Ergänzend hierzu wird mit der Fertigstellung der „Modellstadt St. Goar“ die Straßen- und Platzbeleuchtung mittels energieeffizienter LED-Technik nicht nur die Verkehrssicherheit sondern auch die abendliche Attraktivität und Aufenthaltsqualität erhöht.

Gerne würde ich an diese erfolgreiche Arbeit anknüpfen und mich dafür einsetzen, dass St. Goar ein attraktiver Ort mit Aufenthaltsqualität für Bewohner wie Gäste bleibt.

St. Goar stellt ein starkes Team zur Wahl in den Verbandsgemeinderat

Platz 3



Ursula Krick

Nicht nur die Stadt St. Goar, sondern auch unsere Verbandsgemeinde befindet sich auf einem guten Weg. Auch hier wurden unter der umsichtigen Leitung von Bürgermeister Thomas Bungert die anstehenden Aufgaben zuverlässig erfüllt, die Schulden abgebaut und damit finanzieller Spielraum für künftige Vorhaben geschaffen.

Das nachbarschaftliche Verhältnis zwischen den Städten St. Goar und Oberwesel und den Rheinhöhengemeinden ist sehr gut. Ohne Rücksicht auf eine jeweilige Parteizugehörigkeit arbeiten die Stadt- und Ortsbürgermeister, auch dann, wenn die Interessen örtlich einmal unterschiedlich sind, eng und vertrauensvoll zusammen.

In den kommenden Jahren stehen weitere große Aufgaben an. Wegen der drastisch zurückgehenden Einwohnerzahlen wird der Bestand unserer Verbandsgemeinde, die zumindest bis zum Jahr 2019 in ihrer jetzigen Form bestehen bleibt, wieder auf den Prüfstand gestellt werden. Dann gilt es, im Dialog mit allen Beteiligten berechnete St. Goarer Interessen zu wahren.

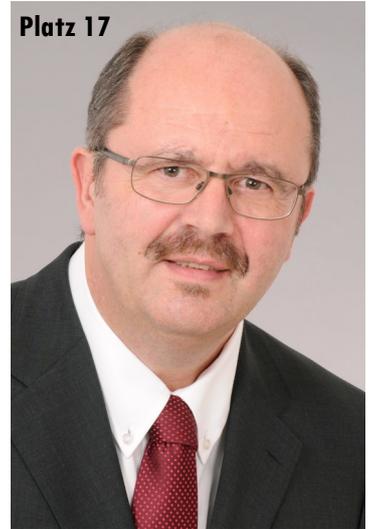
Die berechtigten St. Goarer Interessen sind auch bezüglich der künftigen Krankenhausversorgung am Mittelrhein zu wahren. Es ist gut, dass Stadtbürgermeister Walter Mallmann - gemeinsam mit seinen Bürgermeisterkollegen - auf die vertraglichen Verpflichtungen für unser Haus im Gründelbachtal immer wieder hingewiesen hat. Die jetzige Sanierung der dortigen Hausfassade ist ein Ergebnis der zwar höflich, aber unmissverständlich vorgetragenen Bemühungen.

Die Entscheidung für den künftigen Krankenhausstandort Oberwesel ist gefallen, aber die spätere Nutzung des St. Goarer Hauses steht noch aus. Dazu bedarf es sachkundiger, starker und überzeugender Verhandlungspartner. Diese bieten wir mit unserem erfahrenen Team an.

Die Planungen der Deutschen Bahn, die Stadt St. Goar künftig zu umfahren, werden in absehbarer Zeit umgesetzt. Auch hier geht es darum, dass berechnete St. Goarer Interessen gewahrt bleiben, ohne dass die Stadt Oberwesel davon einen Nachteil hat, getreu unserem Wahlspruch:

Mit aller Kraft für St. Goar!

Platz 17



Horst Vogt

Platz 8



Kerstin Arend-Langenbach

Platz 22



Gerhard Rolinger

Platz 12



Michael Hubrath

Platz 24



Walter Mallmann

Wahl zum Stadtrat St. Goar

(Auszug aus dem Stimmzettel)

Sie haben 20 Stimmen!

Wahlvorschlag 2			
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU		
1. Vogt, Horst			
2. Krick, Ursula			
3. Mallmann, Hildegard			
4. Hubrath, Michael			
5. Arend-Langenbach, Kerstin			
6. Rolinger, Thomas			
7. Falkenmayer, Heidi			
8. Scheer, Sara Isabelle			
9. Philipps, Martin			
10. Bleith, Guido			
11. Langenbach, Dieter			
12. Hoffmann, Wendelin			
13. Goedert, Friedjo			
14. Michel, Sascha			
15. Gorgus, Joachim			
16. Anton, Gundi			
17. Mudersbach, Manuela			
18. Olk, Daniela			
19. Kirschhoch, Hugo			
20. Mallmann, Walter			



So wählen Sie richtig:

1. Wahlvorschlag der CDU in der Kopfleiste ankreuzen.
2. Sie können die Ihnen zur Verfügung stehenden 20 Stimmen an Bewerberinnen und

Bewerber in der Liste vergeben und dabei durch Kennzeichnung einzelnen Personen bis zu drei Stimmen geben.

Verschenken Sie keine Stimme!

Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.:

CDU-Stadtverband St. Goar, Thilo Kurz, 1. Vorsitzender

Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:

Michael Hubrath, Ursula Krick, Jeanette Kurz, Thilo Kurz, Dieter Langenbach, Hildegard Mallmann, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger und Sara Isabelle Scheer

Fotos: Fotografie Tanja Böhm